

Rettungswesen – ein zentraler Bestandteil ...



Das Rettungswesen genießt bei der FMH einen hohen Stellenwert und ist ein zentraler Bestandteil der medizinischen Versorgung der Bevölkerung.

Die Plattform Rettungswesen der FMH ist das Forum der ärztlichen Fachgesellschaften, die an der präklinischen Notfallversorgung beteiligt sind. Deshalb sind auch die ärztlichen Vertreter des Inter-

verbands für Rettungswesen IVR und des Koordinierten Sanitätsdienstes der Armee vertreten. Das Leitbild der FMH zum Rettungswesen der Schweiz hat im August 2010 die 12 Thesen zum Rettungswesen abgelöst, welche massgeblich zur Entwicklung und zur Professionalisierung des nationalen Rettungssystems beigetragen haben. Das Leitbild der FMH ist ein wegweisendes Papier, das Perspektiven aufzeigt, um die professionelle Notfallhilfe, auch bei Grossschadensereignissen und Katastrophen, gesamtschweizerisch einheitlich und rechtlich verbindlich zu regeln. Die FMH setzt sich dafür ein, dass die Notfallversorgung gemeinsam durch Notärzte bzw. speziell ausgebildete Hausärzte (Dienstärzte) einerseits und Rettungs-sanitäter andererseits gewährleistet ist. Es wird bekanntermassen immer schwieriger, den ärztlichen Nachwuchs für den

dank sachkundigem Personal eine gute Versorgung erhalten und mit adäquaten Rettungsmitteln ins Spital transportiert werden. Gleichzeitig ist aber gerade auch die sogenannte «Rettungsszene» in ihrer fragmentierten Grundstruktur ein eindrückliches Beispiel dafür, dass sich in einem wichtigen Teil der gesundheitspolitischen Primärversorgung oft Partialinteressen zuungunsten eines integrierten Versorgungssystems auswirken.

Die Politik muss dringend die Hausarztmedizin auch für die Versorgung von Notfallpatienten aufwerten.

Die FMH engagiert sich dafür, dass das «duale System» der Notfallversorgung durch Rettungs-sanitäter einerseits und Notärzte bzw. Dienstärzte andererseits in der Praxis umgesetzt wird. Notärzte müssen deshalb gemäss kantonalen Einsatzkonzepten in anerkannten Institutionen und Rettungsorganisationen so integriert werden, dass sie jederzeit ausrücken können. Dafür sind «stationäre» und «Rendez-vous»-Systeme möglich. Im stationären System rückt der Notarzt als Besatzungsmitglied des Rettungswagens aus. Im Rendez-vous-System fährt der Notarzt unabhängig vom Rettungswagen mit einem Notarzteinsatz-Fahrzeug zum Notfallort und trifft sich dort mit dem Rettungswagen-Team. Insbesondere das Rendez-vous-System erlaubt es, auch niedergelassene Notärzte einzubinden.

Das Schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) der FMH regelt zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin (SGNOR) die Weiterbildung zum Notarzt. Mit der minimalen Voraussetzung einer dreijährigen klinischen Weiterbildung wird sichergestellt, dass nur erfahrene Kollegen für diesen Dienst eingeteilt werden. Weiter sind der erfolgreiche Besuch des Notarztkurses und die Kurse «Advanced Cardiac Life Support» und «Advanced Pediatric Life Support» vorgeschrieben, um nach Einsatzerfahrung an einer anerkannten Weiterbildungsstätte den «Fähigkeitsausweis Notarzt» (SGNOR) zu erwerben. Nur so kann die hohe Qualität in der Notfallversorgung gewährleistet werden.

Die Plattform hat mit Artikeln zum Rettungswesen – Dienstarzt, Rettungs-sanitäter – eine Serie lanciert, die in dieser Nummer mit einem Artikel zum «Notarzt» weitergeführt wird (siehe Seite 1082 f.).

*Dr. med. Ernst Gähler, Vizepräsident FMH
Verantwortlicher Rettungswesen*

Das «duale System» der Notfallversorgung durch Rettungs-sanitäter und Notärzte bzw. Dienstärzte soll in der Praxis umgesetzt werden.

Notfalldienst zu motivieren; dabei gehört doch die Mitwirkung am Notfalldienst zu den notwendigen Pflichten und zum Kerngeschäft der Grundversorger. Eine Notfallversorgung ohne Integration der niedergelassenen Hausärzte ist nicht möglich. Diesem Umstand haben auch die Verantwortlichen des Schweizerischen Instituts für Weiter- und Fortbildung SIWF mit der Integration des Dienstärztkurses ins Weiterbildungsangebot der Grundversorger Rechnung getragen. Die Plattform Rettungswesen der FMH unterstützt die Grundversorger in ihrer Funktion als Dienstärzte. Um dem drohenden Rückzug der Grundversorger aus der Notfallmedizin entgegenzusteuern, muss die Politik dringend die Hausarztmedizin auch für die Versorgung von Notfallpatienten aufwerten.

Das Rettungswesen in der Schweiz ist vielfältig organisiert. Verschiedene ärztliche und nichtärztliche Organisationen gewährleisten, dass schwer erkrankte oder verunfallte Personen